

Kurz - gefaßter
Historischen Nachrichten
Sum Behuf
Der
Neuern Europäischen
Begebenheiten,

Auf das Jahr 1749.

Istes Stück.

(Mit Röm. Kayserl. Majestät allernädigstem Privilegio.)



Regensburg, zu finden bey Christian Gottlieb Seiffart.

Schung
zu den Privilegierten
Historischen Sachrichsen
Der XLVII^{sten} Woche, Anno 1749.

Aus der Türkey.

Der Ottomannischen Pforte, deren Beherrisher sich seit einiger Zeit mit allerhand Spazier-Reisen auf dem Lande und Besuchen der Vornehmsten seines Hofes belustigt, sind ohnlangst von Seiten der drey Africanischen Regierungen, Algier, Tunis und Tripolis, in Ansehung ihrer immer mehr zunehmenden Besorgniß, daß ihnen die Herren Spanier einen unangenehmen Besuch geben möchten, abermahlen gar bewegliche Vorstellungen gemacht worden, mit der angefügten Bitte, daß ihnen die Pforte im Fall der Noth Hülfe und Beystand leisten möchte. Die Antwort des Sultans aber ist, allem Ansehen nach, nicht so gemessen gewesen, als sie vermuthet haben. Se. Hoheit ließ ihnen bloß darauf die Eröffnung thun: Dass sie zur Zeit noch wenig Grund bey ihren Besorgnissen sähen, und es würde also Zeit genug seyn, die erforderlichen Maah-Regeln zu nehmen, wann man mehr Gewissheit erhalten würde; daserne aber die drey Regierungen die Gefahr näher zu seyn glaubten, so solten sie einsweilen nicht unterlassen, sich in guten Defensioß-Stand zu setzen, auch würde Se. Hoheit auf dem Fall, so bald in Ansehung der Spanischen Unternehmungen gegen sie kein Zweifel mehr obwalten würde, nicht entstehen, denenselben Merckmale ihrer Protection angedeyen zu lassen. Die Constantinopolitanische Briefe setzen diesem hinzu, daß diejenige Ministres der Pforte, welche man vor diejenige hält, welche die meiste Einsicht und Känntniß der innern Verfaßung der Europäischen Höfe besitzen, sich nicht beygehen lassen können, daß die Rüstungen in Spanien auf besagte Regierungen abgeschen seyen. Indessen beobachtet man dermahlen, daß der Französische Bothschaffter, Herr Graf Desalleurs, mit eben diesen Ministern in vielfältigen Unterredungen begriffen seye, welche, dem Berfchern nach, die Affaire des Bacha von Rhodus, des Urhebers der Conspiration auf der Insul Maltha, zum Gegenstande haben. Er soll unter andern denenselben die Abscheulichkeit seines Betragens mit so lebhafsten Farben abgeschilbert haben, daß sie zu dessen Vertheidigung nicht das geringste versetzen können, sondern nur gewünschen haben, daß ein Temperament ausgefunden werden möchte, ihm das Leben zu erhalten.

Eccccccc

Aus

Aus Frankreich.

In der Französischen Haupt-Stadt ist am 12. Novembris ein feierlicher Actus vorgegangen, da sichmlich das Parlament unter denen gewöhnlichen Ceremonien wieder seine erste Versammlung gehalten. Der Tresorier der H. Capelle hieltte in dem grossen Saale des Palastes die rothe Messe, welche bekanntlich also genannt wird, weiln die Parlement's Herren mit Hermelinens ausgeschlagenen und gefütterten Robes von dieser Farbe daben erscheinen. Nach dieser Andacht nahm der erste Präsident denen Advocaten und Procuratoribus gewöhnlichermassen den End ab, hierauf aber begab er sich nach den Audienz-Saal, allwo der Premier, Präsident der sogenannten Cour des Aides oder des Steuer-Wesens, dem Herkommen gemäß über die Grobmuth des Königs eine Rede hieltte, welche mit allgemeinem Beifall angehort wurde, und endlich endigte sich diese Ceremonie durch eine ebennächig sehr bündig abgesetzte Diele des General-Procuratoris, welche die Pflicht der Magistrats-Personen, sich vollkommen der Arbeit zu ergeben, zum Gegenstand gehabt. Die übrigen Merkwürdigkeiten aus Paris ersiehet der Leser aus beykommenden Auszug der Briefe von dannen vom 17. Novembris:

„Nun ist es gewiß, daß der Platz, auf welche die Statue des Königs aufgerichtet werden soll, in der Creuz-Gasse von Bushy, so wie es in dem ersten Project vorgeschlagen gewesen, erbauet werden soll, zu welchem Ende allen Einwohnern der dafelbst liegenden Häuser und Quartiere angezeigt worden, sich um andere Quartiere umzusehen, die Eigenthümer dieser Häuser aber sollen schadlos gehalten werden. Die zwei Englische Geiseln, der Graf von Susse und der Lord Cathcart, sind bereits nach London zurück gereiset. Man versichert, daß da künftiges Jahr Thro Majestät der König eine Reise nach Compiegne zu thun entschlossen, ein ansehnliches Feldlager unter Commando Thro Königl. Hohheit des Dauphins alda errichtet, und alle Arten Kriegs-Ubungen daben vorgenommen werden sollen. Man hat in dem Staats-Rath den Entschluß gesetzt einen Canal in der Provence auszegraben zu lassen, welcher an dem Fluß Durance seinen Anfang nehmen, und durch Alte gehen solle: Derselbe wird diese Provinz, welche sehr dürre ist, mit Wasser versehen, und alle um diesen Canal herum liegende Ländereyen fruchtbar machen: Da mit auch diese Unternehmung nicht in das Stecken gerathen möchte, sollen verschiedene Regimenter um an denselben zu arbeiten, dahin abgeschickt werden. Mit Briefen von Marseille vernimmt man, daß der Rhinoceros, welcher zu Paris und in andern Orten gewiesen worden, als man ihn alda zu Schiffen bringen, und nach Italien übersführen wolle, das kleine Fahrzeug, auf welchem er sich bestande, umgestürzt, und, weiln er gerne sich im Wasser befindet, daren sprungen, und sich hernach durch Schwimmen an die Küste gerettet: Man seze ihm zwar wahrlich nach, allein sein Eigenthümer ist nebst vielen andern Personen bey diesem Zusatz ertrunken.“

Aus Engelland.

„Auf dem Groß-Britannischen Hofe gieng es am 10. Novembris, an welchem das 67ste Geburts-Fest des Monarchens eingefallen, sehr prächtig zu, und es geruheten Se. Majestät, die Glückwünsche in dem Palaste von St. James sowohl von der Durchl. Königl. Familie, als auch der Noblesse und denen auswärtigen Ministern gnädigst anzunehmen. Des Nachmittags um 1. Uhr wurden die Canonen von dem Tour und dem Vale abgefeuert, und des Abends wurde in dem Königl. Palaste großer Ball, nebst andern öffentlichen Freuden-Bezeugungen, gehalten, bey welchem gleich, nachdem die Königl. Familie getanzt, der Französische Ambassadeur, Herr Marquis von Mirpoix, mit der Gräfin von Lincoln, einer Niece des Herzogs von Newcastle, ein gleiches gethan, und damit dieses erfreulichste Fest noch mehrers verherrlicht wurde, so hatten auch die beiden Staats-Secretarien, jeder an die Ministres derjenigen Höfe, welche in sein Departement gehörten, sehr prächtige Mahlzeiten gegeben, dahero der Herzog von Bedford erstgedachten Herrn Marquis von Mirpoix, nebst dem Grafen von Boufflers-Demiancourt, und denen Rittern, Levy und Lorenzi, unter der Zahl seiner vornehmen Gäste gesehen. Ist übrigens dermahl an den Londner-Berichten etwas lebenswürdig, so ist es der Inhalt des Berichtes, welche nur kürlich der Herr Reene von dem Fortgang seiner Vergezerationen von Madrider-Hofe eingeschicket. Er meldet darinnen unter andern: „Dass er mit denen Spanischen Ministern vielfältige Konferenzen pflege, und dass er bey der letztern, welche er mit dem Premier-Minister, Herrn Marquis von Caravajal, gehabt, folgende Erklärung von demselben erhalten habe.“

„Dass Se. Cathol. Majestät, welche schon zu offens wiederholtenmahlen ihre gute Gesinnungen gegen Se. Groß-Britannische Majestät zu erkennen gegeben, bereitwillig wären, je eher je besser alle zwischen beiden Höfen obschwedende Angelegenheiten auseinan-